



ALLES,
was ihr tut,
geschehe in
LIEBE.



ALLES,
was ihr tut,
geschehe in
LIEBE.



ALLES,
was ihr tut,
geschehe in
LIEBE



Alles,
was ihr tut,
geschehe
in Liebe!

**Gemeindebrief
Evangelische
Kirchengemeinde
Weidenau**



Frühling 2024

März • April • Mai

Meine Hoffnung und meine Freude!

Liebe Leser*innen unseres Gemeindebriefes!

Meine Hoffnung und meine Freude, / meine Stärke, mein Licht: / Christus, meine Zuversicht, / auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, / auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Das Taizé-Lied aus unseren Wortlauten ist eines meiner Lieblingslieder. Nicht nur, weil es unsere Gottesdienstbesucher*innen inzwischen aus Erwachsenen- und Kindergottesdienst gut kennen, sondern auch weil es einfach Hoffnung macht und Freude. Zu singen, mit einfachen Mitteln mehrstimmig, irgendwann auswendig, von Herzen, zum Himmel und einander zu, nicht zuletzt für sich selbst.

Meine Hoffnung und meine Freude: Ein *Dennoch*-Lied, das bei allem Realismus, aller Bekümmernis, Scham und Schuld eben nicht klein beigibt. Das sich vielstimmig einreicht in die große Ökumene derer, für die noch nicht aller Tage Abend ist, sondern mit jedem Gottesdienst ein neuer Morgen aus Gottes Liebe in Jesus Christus anbricht.

Die Gemeinschaft in Taizé in der französischen Bourgogne, unweit der großen klösterlichen Traditionen von Cluny und Cîteaux gelegen, ist ein solcher Hort des *Dennoch*. Gegen die Weltuntergangs-Fanfaren über den Zustand „der“ Jugend, gegen das Marschgedröhn der alten und neuen Stiefel wird dort vielstimmig, in vielen Sprachen gesummt und gesungen. In Endlos-Schleifen, ganz analog. Und das Liederbuch wird gefühlt immer dicker und bunter.

Foto: Lotz



Als wir vor gut zehn Jahren in Taizé waren, führte uns eine junge Frau aus Österreich durch das Dorf. Jugendliche aus aller Welt machen dort mit, lassen sich tragen von der Gemeinschaft in der Nachfolge von Frère Roger und tragen einander, tragen diesen Geist der Liebe und der Versöhnung weiter:

„Ein Leben in Gemeinschaft kann ein Zeichen dafür sein, dass Gott Liebe und nur Liebe ist.“

Das gibt mir Hoffnung gegen allen Augenschein, gegen die selbstverschuldete Unmündigkeit einer schweigenden Mehrheit

in unserem Land, gegen den beängstigenden und jetzt unlängst in der neuen Studie zur Kirchenmitgliedschaft amtlichen Relevanz- und Vertrauensverlust unserer Kirche, der noch aktuell in der Missbrauchsstudie ganz bittere Nahrung erhält, gegen *(bitte selbst ausfüllen!)* ...

Wenn Sie mithoffen wollen, wenn Ihr mithoffen wollt, herzliche Einladung zur Feier der Osternacht in der Haardter Kirche. 7 Uhr (Sommerzeit) geht's los – mit Taizé und Taufferinnerung, mit Abendmahl und herrlichem Osterfrühstück hinterher!

Welche Freude, wenn wir uns dort sehen werden ...

Ihr / Euer Pfarrer Martin Hellweg

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesen für viele verunsichernden Zeiten gibt es hoffnungsvolle Zeichen. Die sog. schweigende Mehrheit in unserem Land protestiert lautstark gegen Rechtsextremismus. Da haben sich Parteien und Organisationen über alle politischen und weltanschaulichen Grenzen hinweg auf das Gemeinsame verständigt: die Wahrung der Menschenrechte und Grundwerte. Mit unserem Thema OEKUMENE wollen wir ein unterstützendes Zeichen setzen, das uns über alle konfessionellen Grenzen hinweg im kirchlichen Bereich einigt.

In der ökumenischen Bruderschaft von Taizé in Burgund fanden wir diesen Gedanken besonders ausgeprägt. Für Frère Roger, den Gründer, ging es immer um Versöhnung. „Wenn wir uns nach der Einheit der Christen sehnen, geht es nicht darum, als Christen stärker zu sein als andere, sondern um eine größere Chance für Frieden in der Menschheitsfamilie“, sagt Frère Matthew, der neue Abt von Taizé. Wir haben zu diesem Thema einige Impulse zusammengestellt. Lesen Sie selbst!

Kreativ beschäftigt hat sich der Kindergottesdienst mit der Jahreslosung: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“. Ergebnis: Mit Hammer und Nägeln erstellte Nagelherzen mit bunter Wolle bespannt. Gespannt sind wir auf unsere neuen Jugendreferentinnen und ihre kreativen Impulse in der Jugendarbeit. Herzlich willkommen!

Die Redaktion

Zu ihrem Ausscheiden aus dem Presbyterium ...

... hat die Redaktion des Gemeindebriefes Frau Dr. Mannel zu ihrer Tätigkeit als Presbyterin und Finanzkirkmeisterin in der evangelischen Kirchengemeinde Weidenau von Ende 2008 bis Anfang 2024 befragt:

1. Was hat Sie bewogen, Presbyterin zu werden?

Zunächst ganz nüchtern und praktisch: Wir sind 2004 nach Siegen zugezogen und ich suchte Anschluss an die evangelische Kirchengemeinde in Weidenau. Pfarrer Heiermann sprach mich an, nachdem er im Rahmen eines Konfirmandengesprächs, das er 2007 mit mir als Mutter unserer Tochter Birte geführt hatte, erfuhr, dass ich an unserem vormaligen Wohnort in der Südpfalz bereits ehrenamtlich auf verschiedenen Feldern in der dortigen evangelischen Kirchengemeinde tätig gewesen war. So rückte ich im Herbst 2008 für eine Presbyterin nach, die einräumte, die zeitlichen Anforderungen der Mitarbeit im Presbyterium unterschätzt zu haben.

Damals erkannte ich, dass der Gebäudebestand und seine Strukturierung eine wichtige Aufgabe darstellt, so dass ich sehr bald in einem entsprechenden Arbeitskreis unter Leitung von Frau Erika Sturm mitarbeitete.

2. Was waren für Sie als Finanzkirkmeisterin die größten Herausforderungen?

Nach der Presbyteriumswahl 2012 habe ich das Amt der Finanzkirkmeisterin übernommen und bis Februar 2024 fortgeführt. In der Einarbeitungsphase hat mir unser Haushaltsberater, Jan Siegismund, sehr geholfen. Peter-Thomas Stuberg war gerade



neuer Superintendent geworden und hatte den Planungshorizont 2025 für die zielgerechte Entwicklung des Kirchenkreises ausgerufen.

Die Anpassung des Gebäudebestands an die rückläufigen Kirchenmitglieder-Zahlen und die absehbare Pensionierungswelle bei den Pfarrpersonen sollte höchste Priorität erhalten. Dem lag die Erkenntnis zugrunde, dass die Unterhaltung und Pflege von Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäusern mit erheblichen finanziellen Belastungen einhergeht, die das Gemeindeleben empfindlich einschränken können, wenn die Anpassung an den aktuellen und längerfristigen Bedarf ausbleibt.

Alle Gemeinden wurden aufgerufen, eine detaillierte Analyse ihres Flächenbedarfs durchzuführen und zu benennen, welche Gebäude abgegeben werden können, welche zu erhalten und zu

renovieren sind und ob gegebenenfalls ein Neubau nach Abgabe mehrerer Altbauten Sinn macht.

Ich habe daraufhin den Arbeitskreis Gestaltung 2025 ins Leben gerufen, dem sowohl Presbyter als auch weitere engagierte Gemeindeglieder angehörten, um die notwendigen Veränderungen unter den verschiedensten Aspekten auf breiter Basis zu diskutieren.

Die in dieser Hinsicht wohl anspruchsvollste Entscheidung bestand in der Aufgabe des ehemaligen Hermann-Reuter Gemeindehauses zugunsten eines Anbaus an die Haardter Kirche, die mit einer Verkleinerung der Nutzungsfläche um 65 % einherging. Rückblickend eine richtige und wichtige Entscheidung, die sich über einen Zeitraum von 7 Jahren hinzog. Es ist unserem Architekten Werner Strunk hoch anzurechnen, dass er bei den vielen Planänderungswünschen, die wir an ihn herantrugen, nicht die Geduld verlor. Ich freue mich immer wieder auf´s Neue, wenn ich sehe, wie dankbar dieses Gebäude heute angenommen wird.

3. Was hat Sie veranlasst, nach so langer Zeit das Presbyteramt aufzugeben?

Als ich mit meiner Presbytertätigkeit begann, wurden unsere Kinder langsam erwachsen und verließen nach und nach das Haus. Damit gewann ich Zeit, die es sinnvoll zu nutzen galt.

Seit zwei Jahren hat sich in meiner Familie einiges geändert. Unsere beiden Töchter haben jede ein zweites Kind zur Welt gebracht und zählen gerne auf großelterliche Unterstützung, was in Anbetracht der großen Entfernungen nicht ganz einfach ist.

Mein Vater hat vor zwei Jahren deutliche gesundheitliche Einbußen machen müssen, was mich veranlasste, ihn häufig zu

besuchen. Er ist vor rund einem Jahr verstorben. Aktuell haben wir meinen Schwiegervater bei uns aufgenommen, da auch er nicht mehr allein für sich leben kann.

Beide Väter waren/sind schon seit längerem verwitwet. Auf dem Hintergrund dieser Entwicklungen habe ich beschlossen, den familiären Bedürfnissen Vorrang einzuräumen. Alles hat seine Zeit ...

4. Was ich noch sagen wollte:

Unsere Kirchengemeinde hat eine zeitgemäße Struktur, in der sie sich positiv weiter entwickeln kann. Lassen Sie uns das neue Gemeindezentrum an der Haardter Kirche zu einer lebendigen Begegnungsstätte aller Gemeindeglieder machen, zu einem Ort geistlichen und kulturellen Austausches!

Dr. Doris Mannel am 23.1.2024

Angesichts ihrer langjährigen Arbeit als Presbyterin und Finanzkirchmeisterin schaut Frau Dr. Mannel auf ein großes und arbeitsreiches Tätigkeitsfeld zurück. Dabei ging es um den Verkauf des Hermann-Reuter-Hauses, des Kindergartens Herrenfeld und der Pfarrhäuser am Setzer Weg und in der Luisenstraße, des Gemeindehauses in der Schmiedestraße, die Umgestaltung und Renovierung des Gemeindehauses Dautenbach, die Dachsanierung der Haardter Kirche, Planung und Errichtung des Gemeindezentrums an die Haardter Kirche. Die Gemeinde ist Frau Dr. Mannel für ihren enormen und segensreichen Arbeitseinsatz dankbar.

Rückblick auf die achtjährige Amtszeit eines Presbyters



In Zufriedenheit und Dankbarkeit erfülle ich gerne den Wunsch des Redaktionsteams unseres Gemeindebriefes, auf die zurückliegende Zeit als Presbyter zurückzublicken. Was bleibt in Erinnerung nach Ausscheiden aus dem Amt aus Altersgründen?

Beeindruckt war ich stets davon, in welchem Maße alle Mitglieder des Presbyteriums bestrebt waren und mit viel Sachverstand darum rangen, die bestmögliche Lösung für anstehende Fragen zu finden. Die Sitzungen wurden sehr gut vorbereitet und geleitet. Entscheidungen bezüglich des Personals, Vergabe von Aufträgen an Handwerker oder sogar Baufirmen (Stichwort neues Gemeindezentrum Haardter Kirche), fällte das Presbyterium einmütig, wenn auch nicht unbedingt immer einstimmig. „Was wird es kosten?“ Eine häufig gestellte Frage. Das Streben nach Einmütigkeit war für mich eine schöne Erfahrung. Gute und vorbildhafte Vorarbeit leisteten auch beide Kirchmeisterinnen bzw. unser Kirchmeister und erleichterten damit die Entscheidungsfindung.

Die vor jeder Presbyteriums- oder Ausschusssitzung gehaltene Andacht (erster Tagesordnungspunkt) machte deutlich und sehr bewusst, in allen nachfolgenden Fragen auch den pastoralen Blickwinkel nie aus den Augen zu verlieren. Die Gemeinde ist mehr als eine Arbeitsstelle, ihre äußere Ordnung ist nur ein Teil des Ganzen.

Die Arbeit als Lektor war für mich segensreich. Lange vor dem Gottesdienst setzte ich mich mit dem Text auseinander, auch unter Zuhilfenahme verschiedener Übersetzungen. Mitunter gab es einen Austausch mit meiner Frau und ein kritisches Hinterfragen des zu lesenden Textes und die Frage kam auf: Wie ist es gemeint? Möge aller Lektorendienst auch ein Segensdienst für alle Zuhörer sein.

Ein wichtiger Beweggrund neben anderen Motiven, mich in der Gemeinde einzubringen, wird sehr zutreffend im Gelöbnis eines Presbyters umrissen. Die Rede ist davon, dafür zu sorgen, dass Glaube und Liebe in der Gemeinde wachsen. Nach der Pensionierung weiterhin Verantwortung zu übernehmen und gefordert zu werden, waren mir wichtig. Auch der Wunsch, als Mitgestalter am Gemeindeleben teilzunehmen, spielte eine Rolle. Freundliche Einladungen, im Presbyterium mitzuarbeiten, taten ihr Übriges.

Die Schwerpunkte meiner Mitarbeit lagen in den ersten Jahren der Amtszeiten unter anderem im Erstellen der mitunter sehr umfangreichen Protokolle der Presbyteriumssitzungen, dann Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen, Teilnahme an den Sitzungen der Kreissynode in Wilgersdorf, handwerklichen Tätigkeiten in Ergänzung zu Handwerkereinsätzen und im Veräußern von Einrichtungsgegenständen und Mobiliar des Hermann-Reuter-Hauses.

Ich wünsche dem neuen Presbyterium, vor allen den neuen Mitgliedern, einen guten Start und Freude in der Arbeit. Im neuen Testament gibt es viele Bilder für die Gemeinde, wie auch die Gaben und Fähigkeiten der Menschen vielfältig sind. Das zu erleben und sie weiterzuentwickeln wird mir möglicherweise fehlen. Möge das neue Presbyterium in Segen und in Weisheit seine Spuren in der Gemeinde hinterlassen.

Vor acht Jahren gab mir ein schon lange im Dienst stehender Presbyter-Kollege ein Segenswort aus dem Presbyterhandbuch mit auf den Weg, welches sich als sehr hilfreich erwiesen hat: „Gott stärke dich in deinen Aufgaben, sein Geist erfülle dich mit allem Guten, schütze dich vor Überforderung und belebe dich mit immer neuer Kraft“. Ein gutes Wort auch für das neue Presbyterium und eigentlich für uns alle!

Helmut Otto, 26. Januar 2024

Auch Herrn Helmut Otto und dem ganzen Presbyterium vielen Dank für die Arbeit in den letzten Jahren. Die Redaktion wünscht dem neuen Presbyterium für seine Arbeit Gottes Segen.

Nachruf

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Siegen-Weidenau trauert um seinen ehemaligen Presbyter

Hans Günter Irlle



Er wurde am 23. Mai 1946 in Weidenau geboren und wuchs auf im CVJM des Calvinhauses. Die gemeindeeigene Jugendarbeit blieb ihm zeit seines Lebens sehr wichtig.

In seinem langjährigen Dienst als Presbyter brachte er seine Erfahrung als ausgebildeter Krankenpfleger und Leiter der Krankenpflegeschule am Jung-Stilling mit

Blick auf die Gemeindediakonie ein.

Auch im Kirchenkreis wurde seine Stimme gehört.

Viele Jahre prägte er den Freundeskreis der Diakoniestation Siegen-Nord.

Hans Günter Irlle verstarb nach kurzer schwerer Krankheit am dritten Advent 2023.

Mit den tröstlichen Worten des alten Simeon wissen wir ihn nun bei seinem Herrn:

Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel. (Lukas 2,29-32)

*Dr. Doris Mannel (Kirchmeisterin)
Pfr. Martin Hellweg (Vorsitz Presbyterium)*

Vorstellung der neuen Jugendreferentinnen

Wir sind ab sofort ansprechbar auf alle Themen rund um Kinder- und Jugendarbeit in der Kirchengemeinde Weidenau.

Wir sind Paula Klein und Melanie Grybel:



Paula Klein wohnt in Geisweid, ist als Pfarrkind in der Gemeinde aufgewachsen und später als ehrenamtliche Mitarbeiterin der ev. Kinder- und Jugendarbeit tätig gewesen. In ihrem Studium der Sozialen Arbeit legt sie einen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie hat vielfältige Interessen im musikalischen, kreativen und sportlichen Bereich und freut sich, ihre Fähigkeiten in die Arbeit in Weidenau einzubringen.



Melanie Grybel wohnt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Siegen. Seit ihrer eigenen Konfi-Zeit arbeitet sie als ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterin in der ev. Kinder- und Jugendarbeit. In den letzten Jahren hat sie sich intensiv der Frage gewidmet, wie ev. Bildungsarbeit, zu der auch Kinder- und Jugendarbeit in Kirchengemeinden gehört, hoffnungsfroh, zuverlässig und lebenspraktisch gestaltet werden kann.

Da wir beide mit einem Stundenkontingent von je knapp 10h/ Woche angestellt sind, hoffen wir, dass trotzdem, wenn auch nicht immer sofort, so doch auf Dauer, für alles, was in der Kinder- und Jugendarbeit an Unterstützung und Begleitung nötig und gewünscht ist, Zeit sein wird.

Wir freuen uns auf gemeinsames Unterwegssein, auf zahlreiche Begegnungen und geteiltes Leben mit Mitarbeitenden, Kindern und Jugendlichen.



WELTGEBETS-
TAG DER FRAUEN
(1.3.)



FRIEDENS-
TÄGIG
(14. TÄGIG)

(14. TÄGIG)



PFINGST-
MONTAG
(20.5.)



BIBELWOCHE
(18.-22.11.)



MARTINUS-
UMZUG
(10.11.)

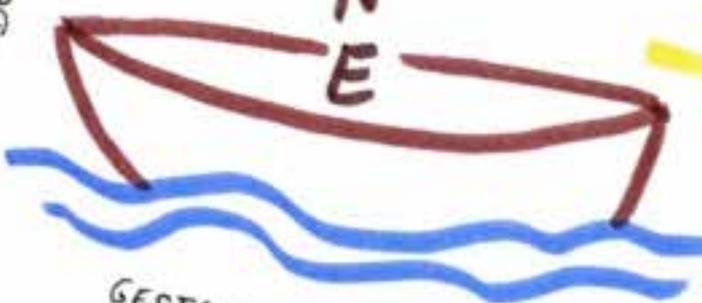


STRENSINGER
(6.17.11.)



PASSIONS-
WOCHE

K
U
N
N
E
I
N
W
E
I
D
E
N
A
U



GESTALTUNG: JUDITH ZELLER

Taizé – Symbol der ökumenischen Bewegung

Taizé ist ein Symbol der ökumenischen Bewegung. Der Ort im südlichen Burgund ist Sitz einer christlichen Gemeinschaft, die sich zu ökumenischer Offenheit hin entwickelt hat. Sie wurde zum Treffpunkt für Jugendliche aus aller Welt. Mit ihren Lebensfragen auf der Suche nach Spiritualität nehmen die Jugendlichen an Gesprächen, Gesängen und Gottesdiensten teil, die frei sind von klassischer Liturgie.

Der Bruderschaft gehören rund 90 Männer aus etwa 30 Ländern an, die aus protestantischen Kirchen und der katholischen Kirche stammen. Von ihnen lebt etwa ein Viertel in kleinen Gemeinschaften in Asien, Afrika und Südamerika. Diese Brüder teilen ihr Leben mit Straßenkindern, Gefangenen, Sterbenden und Einsamen.

Gegründet wurde die Bruderschaft von Taizé in den 1940er Jahren von dem Schweizer Calvinisten Frère Roger (1915-2005). Die Überwindung von Glaubensgrenzen war eines seiner Anliegen. Im Rückblick sagte er: „Jene Eingebung hat mich seit meiner Jugend wohl nie mehr verlassen: Ein Leben in Gemeinschaft kann ein Zeichen dafür sein, dass Gott Liebe und nur Liebe ist. Allmählich reifte in mir die Überzeugung, dass es darauf ankam, eine Gemeinschaft ins Leben zu rufen, eine Gemeinschaft von Männern, die entschlossen sind, ihr ganzes Leben zu geben, und die versuchen, sich stets zu verstehen und zu versöhnen.“

Eine Gemeinschaft, in der es im Letzten um die Güte des Herzens und die Einfachheit geht.“ Frère Roger in: „*Gott kann nur lieben*“

Taizé – eine "Tankstelle des Lebens"

Taizé - eine "Tankstelle des Lebens". In einem Gratulationsschreiben zum 90. Geburtstag von Frère Roger, dem Gründer und Prior der geistlichen Gemeinschaft von Taizé, hat der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischof Wolfgang Huber, seine "Hochachtung und tiefe Dankbarkeit für den guten Geist von Taizé" 2005 übermittelt. Nur wenige Menschen könnten an ihrem 90. Geburtstag zurückschauen auf einen "so gesegneten, so geistlich erfüllten Weg" wie Frère Roger. Gott habe seinen Segen auf ihn und die Seinen gelegt, schreibt der Ratsvorsitzende weiter.

"Ihr Lebenswerk und Ihre Kommunität sind auch ein Beweis dafür, dass Gottes Gegenwart in Güte und Versöhnung, in Glaube und Befriedung in unseren modernen Zeiten nicht schwindet." Die Kommunität von Taizé sei für eine ganze Generation von Jugendlichen zu einer "Tankstelle des Lebens" und einer "Quelle des Glaubens" geworden. Auch viele Pfarrerinnen und Pfarrer in Deutschland seien mittlerweile durch den Geist von Taizé geprägt, "gestärkt durch die Spiritualität der Stille und fasziniert von der Schönheit des Einfachen." Heilung, Versöhnung, Trost und Zuversicht gingen von der von Frère Roger gegründeten Gemeinschaft im französischen Burgund aus.

Sein Lebensweg habe zudem gezeigt, "dass die beiden konfessionellen Quellen des Abendlandes weder verwischt, noch übersprungen werden müssen, sondern sich im gegenseitigen Respekt vertiefen und verstärken können, hin auf den einen Geist Jesu Christi".

Taizé - eine "Tankstelle des Lebens" – EKD

An einem Wochenende der islamisch-christlichen Freundschaft in Taizé ...

... trafen sich 300 christliche und muslimische Jugendliche für drei Tage, um über ihren Glauben anhand des Themas „Inneres Leben und geschwisterliches Miteinander“ zu sprechen. Es gab Redebeiträge, Workshops, Austauschgruppen, Gebete, Musik und ein gemeinsames Essen: Jeder konnte sich auf seine Weise dem Thema nähern.

Frère Alois, der ehemalige Prior von Taizé, begrüßte besonders die jungen Muslime: „Euer Vertrauen berührt uns. Ihr wisst, dass unsere Communauté der christlichen Tradition angehört, und habt euch entschlossen, diese Tage hier zusammen mit uns zu verbringen. ... Ich hoffe, dieses Wochenende wird für jeden von uns eine geistliche Erfahrung, die das Herz weit macht.“

Am ersten Tag wurden vor allem Fragen über den Glauben, den Dialog, das Gebet und unsere Beziehung zu Gott gestellt. Professor Ousama Nabil von der Al-Azhar Universität in Kairo sprach über den Glauben. Für ihn kann man eine Religion vererbt bekommen, aber nicht den Glauben. Der Glaube ist ein Austausch, eine persönliche Beziehung zu Gott. Das Gebet ist durch die ständige Anbetung im Herzen das Mittel zum Dialog mit Gott. Jean-Marc Aveline, Weihbischof von Marseille und in der französischen Bischofskonferenz für den interreligiösen Dialog zuständig, räumte ein, dass der Dialog eine Prüfung für den Glauben sei. Wir müssen annehmen, dass es im anderen etwas Wahres gibt, das ich vielleicht nicht verstehe.

Ich muss akzeptieren, dass Gott größer ist, als ich dachte. Wir müssen auf Gott schauen und ihn fragen: „Wer bist du, dass alle glauben, dass du sie persönlich ansiehst?“ Der Bischof sprach auch über die Gefahr, das Absolute Gottes mit dem Absoluten einer Institution zu verwechseln. Im Dialog und in der Begegnung mit Gläubigen einer anderen Tradition muss man diese Falle umgehen, ohne das Erbe der Gläubigen der vergangenen

Jahrhunderte abzulehnen. Über Frieden, Versöhnung und Dialog zu sprechen bedeutet auch, Raum zu schaffen, um auf die Wut, die Schmerzen derjenigen zu hören, die Gewalt und sogar Krieg erleben, die mit Religion verquickt sind.

Schwester Mariam An-Nour, Direktorin der Meshref-Schule im Libanon, erinnerte uns daran, dass „das Gegenteil von Gewalt nicht der Frieden zwischen verschiedenen Parteien ist, sondern das Bindeglied zwischen verschiedenen Personen, die zu verschiedenen Gemeinschaften gehören.“ Der anglikanische Pfarrer Guy Wilkinson antwortete darauf, indem er über die Freundschaft sprach: Diese besteht im Wagnis, zum anderen Ja zu sagen. Das ist die Herausforderung für die heutige Jugend: Aus Freundschaft Ja zu sagen zu Menschen, die nicht so aussehen wie wir.

Am Ende des Treffens fasste Bischof Aveline zusammen: „Der Dialog ist nicht einfach, aber daran zu glauben und mit kleinen Gesten an ihm teilzunehmen, macht das Unmögliche möglich.“

www.taizé.fr

Es geht nicht darum, als Christen stärker zu sein als andere

Der britische Anglikaner Frère Matthew ist seit Dezember 2023 neuer Prior der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé. Der katholische Podcast Himmelklar sprach mit ihm.

Himmelklar: Ganz groß steht in Taizé über allem das Ökumenische oder das Christliche und nicht so sehr die einzelne Religion. Wir leben in Zeiten der Klimakrise und zahlreicher Kriege und Konflikte auf der Welt. Welche Bedeutung hat da diese Religiosität, die Vielfalt und die Internationalität in Taizé?

Frère Matthew: Wir empfangen in Taizé Jugendliche von überall auf der Welt. Viele von diesen verschiedenen Situationen erleben wir auch persönlich. Seit 1993 bin ich fast jedes Jahr nach Russland gefahren und habe Kontakte mit orthodoxen Freunden in Russland. Wie soll ich reagieren? Wir sehen eine Situation, wo es eine Aggression Russlands gibt. Und Brüder haben während der Kriegszeit auch die Ukraine besucht. Wir sehen diese Situation, bei der wir nicht wissen, wie das zu Ende geht. Aber wir müssen unsere Freunde unterstützen, wir müssen in Kontakt bleiben.

Auch in Israel und Palästina. Wir haben im Sommer Christen aus Palästina in Taizé empfangen. Und wir haben gute Freunde, die in Jerusalem Rabbiner sind. Ich finde es immer sehr schön, aber nicht einfach, dass wir Leute von beiden Seiten der Konflikte kennen. Das heißt, dass viel Feingefühl und Zuhören nötig ist. Ich denke da an das Beispiel von Frère Roger während des Zweiten Weltkriegs. Er hat zuerst Leute beherbergt, die in großer Gefahr waren, auch Juden. Aber nach dem Zweiten Weltkrieg hat er deutsche Kriegsgefangene im Haus empfangen.

Wir müssen immer den Menschen im Blick haben. Wir sind alle nach Gottes Bild geschaffen. Für Frère Roger ging es, denke ich, immer um Versöhnung, um das Gegenüber und um das Christsein. Wenn wir uns nach der Einheit der Christen sehnen, nach dem Gebet Jesu im Johannesevangelium (1), dann geht es nicht darum, als Christen stärker zu sein als andere, sondern um eine größere Chance für Frieden in der Menschheitsfamilie, sodass diese Liebe wirklich ausstrahlen kann.

Hier bezieht sich Frère Matthew auf das „Hohepriesterliche Gebet“ Jesu im Johannes-Evangelium, Kapitel 17. Dort betet Jesus für seine Jünger und für diejenigen, die an ihn glauben werden. Er bittet Gott für ihre Einheit untereinander.

Neuer Taizé-Prior im großen Interview - DOMRADIO.DE



WELTLADEN
 fair handeln in Siegen
 > mit gutem Gefühl einkaufen ...

Weidenauer Straße 195, Siegen-Weidenau, 0271-88686,
 Mo – Fr 10-18 h, Sa 10-13 h
www.weltladen-siegen.de



STARK ---- in der Beratung
 STARK ---- im Service

ROLAND Irene Hoop - Griffig
 Gärtnerstraße 6
 57076 SIEGEN - Weidenau
 0271 / 73188

apotheker

Handarbeitsstübchen

LANA-GROSSA Fachgeschäft in Geisweid

Annedore Menn-Weber
 Rijnsburger Straße 1
 57078 Siegen-Geisweid
 0271-89247
 wolle-geisweid@t-online.de



MankeMuth
 Buchhandlungen

Uns bewegen Bücher

www.mankemuth.de

**WALTER
 SCHNEIDER** 
 IHR AUTOHAUS. SEIT 1958

WEIL VERTRAUEN ZÄHLT.

HIER FINDEN SIE UNS

Siegen-Weidenau
 Siegen-Fludersbach
 Kreuztal-Ferndorf
 Audi Zentrum Siegen



ŠKODA



Nutzfahrzeuge



Audi

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe (1. Kor. 16,14)



Unser Kindergottesdienstjahr begann mit diesem Satz, der Jahreslosung 2024.

Wir, Katja Petri und ich, hatten uns für dieses Thema entschieden und mit Hilfe unseres Vorbereitungsheftes „Kinderkirche“ uns dafür vorbereitet. Zunächst musste

das Wort „Jahreslosung“ erklärt werden. Als biblische Geschichte wurde angegeben „Das Scherflein (Spende) der Witwe“. Hier wird in Markus 12, 41-44 von Jesus und seinen Jüngern berichtet, die sich im Tempel in der Nähe des Gotteskastens (Opferkastens) aufhielten und beobachteten, wie die Tempelbesucher ihre Opfergaben einlegten. Da heißt es „...und viele Reiche legten viel ein ...“

Jesus macht seine Jünger auf eine alte Frau aufmerksam, die zwei Scherflein gleich einem Heller einlegte. Die Jünger wunderten sich darüber, als Jesus ihnen sagte: „Wahrlich, ich sage euch, diese arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt, als alle anderen, die eingelegt haben“. Die einen gaben aus ihrem Überfluss, die Witwe von ihrer Armut alles, was sie zum Leben hatte, in Liebe.

Katja erzählte diese Geschichte mit

ihren „Egli-Figuren“ (Biegepuppen) sehr eindrücklich. Wir erwähnten noch zwei andere Geschichten, die dazu passten: „Der barmherzige Samariter“ aus Lukas 10, 25-37 und „Die Heilung eines Gelähmten“ aus Lukas 17, 17-26. Auch sie handelten in Liebe.

Da Liebe eine Herzensangelegenheit ist, werkten die Kinder mit Hammer und Nägeln auf vorbereiteten Holzbrettchen „Nagelherzen“ (siehe Foto) und bespannten sie mit Wolle ihrer Wahl.

Die Jahreslosung schrieben wir oder die älteren Kinder selbst dazu. Eine schöne Erinnerung und ein Schmuck für zu Hause. Jedes Kind bekam zusätzlich eine Karte mit aufgedruckter Jahreslosung.

Es war ein gelungener Kindergottesdienst!

Herzliche Einladung zum Ki-Go-Di in der Christuskirche. Termine nachzulesen im Gottesdienstplan in der Mitte des Gemeindebriefes.

Gisela Otto



Fotos: Kathrin Wunderlich



Eilige Nacht, heilige Nacht, ...

Sehr anschaulich spielten die Kinder des Kindergottesdienstes an Heiligabend in der Christuskirche den Teil der Weihnachtsgeschichte, in der ein Wirt keinen Schlaf findet. Ständig klopft es an seine Türe, Maria und Josef, Hirten, Stern und Könige. Genervt schlägt er die Türe zu. Als dann auch noch ein Engelchor das große Halleluja singt, ist es mit der Ruhe endgültig vorbei.

Mit Hilfe der Schreinerei Bensberg aus Müsen konnte eine echte Türe in die Kulisse eingebaut werden, die durch den Wirt stark beansprucht wurde und das Stück sehr lebendig machte.

Ein herzliches Danke! Auch Danke an alle Mitwirkenden für das gelungene Krippenspiel, welches mich aber auch zum Nachdenken brachte: Wir sollten immer mal wieder zur Ruhe kommen, uns besinnen, damit uns nicht die Eile an den kleinen heiligen Momenten vorbeilaufen lässt.



Beate Greis



Fotos: Martina Stalder

Gottesdienste

	HAARDTER KIRCHE SONNTAGS 09.30 Uhr	CHRISTUSKIRCHE SONNTAGS 11.00 Uhr KIGODI PARALLEL	ANDERE GOTTESDIENSTE
03.03.2024 Okuli	Antensteiner mit Taufe	Antensteiner	
10.03.2024 Lätare		Pfr. Hellweg mit Verabschiedung von Presbyter*in	
17.03.2024 Judika		Pfn. Antensteiner mit Vorstellung Konfis mit Kirchkaffee	
24.03.2024 Palmsonntag	Pfn. Antensteiner und Pfr. Hellweg mit Abendmahl und Einführung der Presbyter*innen und Kirchkaffee		
25.03.2024 Passionsandacht			19.00 Uhr Passionsandacht EFG
26.03.2024 Passionsandacht			19.00 Uhr Passionsandacht
27.03.2024 Passionsandacht			19.00 Uhr Passionsandacht
28.03.2024 Gründonnerstag		19.00 Uhr Tischabendmahl Pfn. Antensteiner im GDB	
29.03.2024 Karfreitag	Pfn. Schwichow mit Abendmahl	Pfn. Schwichow mit Abendmahl	
31.03.2024 Ostersonntag	7.00 Uhr MESZ Osternacht Pfn. Antensteiner und Pfr. Hellweg, mit Abendmahl und Tauf-(Erinnerung) anschließendem Osterfrühstück		
01.04.2024 Ostermontag		Familiengottesdienst mit Pfn. Antensteiner, mit Taufe und anschließendem Osterbrunch GDB	
06.04.2024 Samstag	18.00 Uhr Orgelvesper Pfr. Hellweg und Dr. Scheer		
07.04.2024 Quasimodogeniti	Pfr. Mushi	Pfr. Mushi	

	HAARDTER KIRCHE SONNTAGS 09.30 Uhr	CHRISTUSKIRCHE SONNTAGS 11.00 Uhr KIGODI PARALLEL	ANDERE GOTTESDIENSTE
13.04.2024 Samstag	14.00 Uhr Pfn. Antensteiner Konfirmation I		
14.04.2024 Misericordias Domini	Pfn. Antensteiner Konfirmation II		
21.04.2024 Jubilate	Pfn. Antensteiner	Pfn. Antensteiner mit Taufe und Kirchkaffee	
28.04.2024 Kantate	Pfr. Hellweg	Pfr. Hellweg	
05.05.2024 Rogate	Pfr. Klein	Pfn. Antensteiner mit Taufe	
09.05.2024 Himmelfahrt		Familiengottesdienst Pfr. Hellweg	
12.05.2024 Exaudi	Pfr. Hellweg mit Abendmahl	Pfr. Hellweg	
18.05.2024 Pfingstsonntag	18.00 Uhr Orgelversper Pfr. Hellweg und Dr. Scheer		
19.05.2024 Pfingstsonntag		Festgottesdienst Pfn. Anten- steiner mit Abendmahl und Kirchkaffee	
20.05.2024 Pfingstmontag			Einladung zum Ökume- nischen GD in St. Marien Wensch
26.05.2024 Trinitatis	Goldene Konfirmation Pfr. Hellweg mit Abendmahl und Kirchkaffee	Pfn. Antensteiner	
02.06.2024 1. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Hellweg	Pfr. Hellweg	
09.06.2024 2. Sonntag nach Trinitatis	14.00 Uhr Festgottesdienst 150 Jahre Ev. Kirchengemeinde Weidenau		

Kinderkreuzweg

In der ersten Osterferienwoche findet auch dieses Jahr wieder der Kinder-Kreuzweg statt. Die Mitarbeiter des Kindergottesdienstes begleiten die Besucher vom Einzug nach Jerusalem bis Karfreitag. An den acht Stationen gibt es etwas für alle fünf Sinne zu erleben und mitzumachen.

FÜHRUNGEN AM:

Montag, 25. März 2024, 15 bis 16 Uhr

Dienstag, 26. März 2024, 15 bis 16 Uhr

Da die Teilnehmerzahl pro Führung begrenzt ist, bitten wir um frühzeitige Anmeldung bei:

Beate Greis

Tel. 0179/7462034

E-Mail: Beate-Greis@gmx.de

Wir freuen uns auf Euch!



Grafik: Pfeffer

Konfirmation

Auf ihre Konfirmation freuen sich:

Amstutz, Leo	Lichtenwald, Julia
Becker, Jonah	Lingelbach, Ida
Belz, Mathilda	Mertineit, Nele
Boger, Sofia	Michel, Ben
Busch, Paula	Michel, Jonas
Devos, Haily	Pieck, Marie
Eckhardt, Marika	Pithan, Antonia
Fait, Lilly	Rahn, Jonas
Fanter, Dela	Schmidt, Lukas
Frommann, Eric Liam	Schwarz, Julia
Gebhardt, „Aaron“ (Mia Tabea)	Seel, Isabella
Gerbershagen, Lena	Siebel, Mats
Gieseler, Lena	Winkemann, Elisa
Hammerstein, Mads	Zacharias, Kim
Hammerstein, Marlena	
Hannich, Miriam	
Heinz, Dennis	
Hellmann, Robin	
Herbst, Samuel	
Hoof, Tobias	
Klaus, Martin Nikolaj	
Kraus, Milena Sophie	
Lamont, Mia Lynn	
Lauble, Jannis	
Lauble, Mia	

**Herzliche Einladung auch zum Vorstellungsgottesdienst am
17. März um 11.00 Uhr in die Christuskirche!**

**Gärtnerei
Hartmann**

GARTEN. LANDSCHAFT. LEBEN.

In der vierten Generation
sorgen wir für zufriedene Kunden
im ganzen Siegerland.

Wir sind für Sie da

Tel. 0271 75245 · Mobil: 0160 90278271
info@gaertnerei-hartmann-siegen.de
Friedenstraße 59 · 57076 Siegen



Wohnen im Alter.

Lebensraum wie ich ihn brauche.
Senioren-Wohnungen der KSG in Siegen-Weidenau.

Sie suchen eine Wohnung in einem
gepflegten Umfeld. Mit der ganzen
Sicherheit der KSG als Vermieter.

Telefon 0271-232 68-39

eMail jstrauch@ksg-siegen.de

Gerne sind wir auch bei der Vermittlung
Ihrer Immobilie behilflich.



KSG ...einfach gut wohnen

Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH Siegen

KOMPETENT • PROFESSIONELL

TV · SAT **elektro** INSTALLATION · HAUSGERÄTE · KUNDENDIENST

Rothenpieler

Bismarckstraße 36 · 57076 Siegen ☎ 02 71 / 4 23 90
www.rothenpieler.com · elektro@rothenpieler.com

... SEIT MEHR ALS 70 JAHREN

**Malermeister
Sebastian Soose**

Tannenburgstraße 16
57078 Siegen · Geisweid

Soose
Malerfachbetrieb
seit 1955



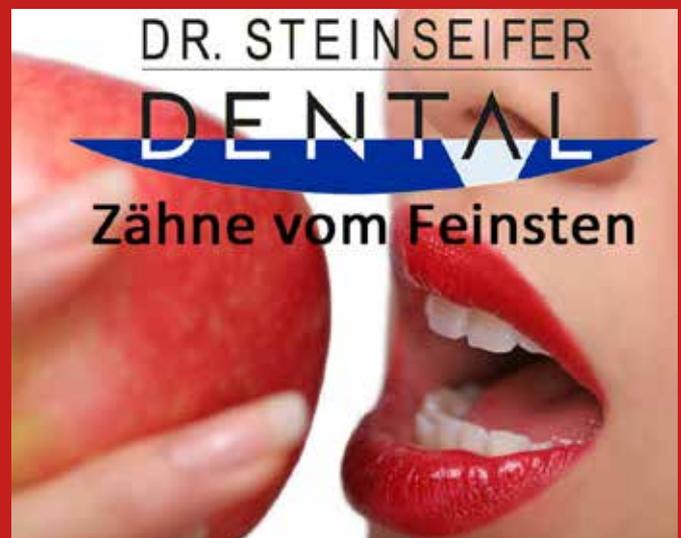
- ✓ sämtliche Malerarbeiten
innen und außen
- ✓ Trockenbau -Verputzarbeiten
- ✓ Fußböden aller Art
- ✓ Wärmedämmung
- ✓ Gewerkeübergreifende
Bauabwicklung
- ✓ Fliesenarbeiten

@ info@malermeister-soose.de

www.malermeister-soose.de

☎ 0271 - 89567 oder 2504893

0171 - 9973931



DR. STEINSEIFER

DENTAL

Zähne vom Feinsten

Herzliche Einladung in unsere Gruppen und Kreise

Frauen

Frauengesprächskreis im Gemeindezentrum Haardter Kirche

Mi.: 14.30 – 16.30 Uhr monatlich
Kontakt: Annette Schuhmacher Tel. Nr. 0271 73348
Termine: 20.03. / 24.04. / 15.05.

Frauenachmittagskreis im Gemeindehaus Dautenbach

Do.: 15.00 – 16.30 Uhr 14-täglich
Kontakt: Ingrid Rauschenbach Tel. Nr. 0271 43704
Termine: 07.03. / 21.03. / 04.04. / 18.04. / 02.05. / 16.05.

Frauentreff im Gemeindezentrum Haardter Kirche

Do.: 20.00 – 22.00 Uhr monatlich
Kontakt: Annette Schuhmacher Tel. Nr.: 0271 73348
Termine: 21.03. / 25.04. / 16.05.

Sport

Seniorensport im Gemeindehaus Dautenbach

Di.: 9.00 – 10.00 Uhr 1. Gruppe wöchentlich
10.15 – 11.15 Uhr 2. Gruppe
Kontakt: Gabi Lindner Tel. Nr.: 0271 44488 / 0170 4950764

Tischtennis im Gemeindehaus Dautenbach

Do.: 15.00 – 16.30 Uhr wöchentlich
Kontakt: Günter Langenbach Tel. Nr.: 0271 41908

Kinder und Jugendliche

Kindergottesdienst in der Christuskirche

So.: 11.00 – 12.00 Uhr wöchentlich (während der Schulzeit)
Kontakt: Beate Greis Tel. Nr.: 0271 2337772

Musik

Gospelchor Reach Out im Gemeindezentrum Haardter Kirche

Mo.: 19.30 – 21.00 Uhr wöchentlich
Kontakt: Gerrit Schwan Tel. Nr. 0162 3082035

Ton Rebellion im Gemeindezentrum Haardter Kirche

Di.: 19.00 – 21.00 Uhr wöchentlich
Kontakt: Gerrit Schwan Tel. Nr. 0162 3082035

KlangWerk im Gemeindezentrum Haardter Kirche

Do.: 19.30 – 21.00 Uhr wöchentlich
Kontakt: Wolfram Behrendt Tel. Nr. 02738 303644

Posaunenchor am Friedrich-Flender-Platz

Mo.: 19.45 – 21.15 Uhr wöchentlich
Kontakt: Ulrich Becker Tel. Nr. 0271 399229

sonstige Gruppen

Besuchsdienstkreis im Gemeindezentrum Haardter Kirche

4. Mittwoch im Monat: ab 15.00 Uhr
Kontakt: Frau von Büнау Tel. Nr.: 0271 76669

Herzliche Einladung zu unseren Passions- und Ostergottesdiensten

24. 03. – Palmsonntag

09.30 Uhr Haardter Kirche
Einführung der Presbyter*innen
mit Pfn. Antensteiner und Pfr. Hellweg

25.03. – 19.00 Uhr Passionsandacht

EFG

26.03. – 19.00 Uhr Passionsandacht

N. N.

27.03. – 19.00 Uhr Passionsandacht

N. N.

28.03. – 19.00 Uhr Gemeindehaus Dautenbach

Tischabendmahl mit Pfn. Antensteiner

29.03. – Karfreitag

09.30 Uhr Haardter Kirche
11.30 Uhr Christuskirche
mit Pfn. Schwichow mit Abendmahl

31.03. – 07.00 Uhr MESZ Osternacht Haardter Kirche

mit Pfn. Antensteiner und Pfr. Hellweg
mit Abendmahl und Tauf-(Erinnerung),
anschließend Osterfrühstück

01.04. – Ostermontag

11.00 Uhr Christuskirche Familiengottesdienst
mit Pfn. Antensteiner und Taufe
anschließend Osterbrunch



Diakonie in Südwestfalen
DiakonieStation
Weidenau

In vertrauter Umgebung bleiben und zugleich gut versorgt sein: Die Diakonie-Stationen lassen den Wunsch vieler Senioren wahr werden. Das Team in Siegen-Weidenau sucht jetzt Unterstützung.

- ✓ Hilfe bei der Körperpflege
- ✓ Ärztlich angeordnete Behandlungen
- ✓ Hauswirtschaftliche Hilfe
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Beratungsbesuche

Neuer Kollege (w/m/d) gesucht!

Ihre DiakonieStation Weidenau ist gerne für Sie da:

■ DiakonieStation Weidenau | Oliver Stellwag
 Gärtnerstraße 8 | 57076 Siegen

Telefon: 0271 / 79802
 add.weidenau@diakonie-sw.de
www.diakoniestation-sw.de




einfach Blume

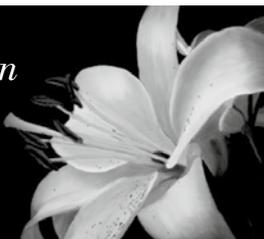
Dunja Niesen-Kruska
Floristenmeisterin
 Schlosserstraße 10, 57076 Siegen
 Fon 0271-7412931, Fax 0271-7412945
nle-kruskat-online.de

Gestecke	Sträuße
Festdekoration	Tischdekoration
Trauerfloristik	Hochzeitsfloristik
Gedenkfloristik	



Bestattungen **HEIDE** GBR

Unser Familienunternehmen steht Ihnen seit 1950 bei Trauerfällen hilfreich und kompetent zur Seite.



Weidenauer Straße 157
 57076 Siegen-Weidenau
info@bestattungen-heide-siegen.de

 **0271 73634**

REWE

REWE Lamm oHG, Hauptmarkt 1,
 57076 Siegen Weidenau, T.: 0271-4889236
Jeden Freitag Lieferservice.

SEIT 27 JAHREN
 ERFOLGREICH
 IN WEIDENAU!



Hausaufgabenhilfe Zinsenbach

BITTE HELFEN SIE KINDERN AUS WEIDENAU BEI DER TÄGLICHEN BETREUUNG IHRER HAUSAUFGABEN Z.B. IM EHRENAMT ODER MIT GELDSPENDEN!

Spendenkonto: Sparkasse Siegen
 Hausaufgabenhilfe Zinsenbach, IBAN: DE74 4605 0001 0042 0020 97

Infos unter: Hausaufgabenhilfe Zinsenbach, Telefon 0271 7700784
 E-Mail: wmuench@gmx.de, www.stadtteilkonferenz-weidenau.de

Konfirmationsjubiläen

Zeit zum Gedenken, Zeit zur Dankbarkeit

Goldene Konfirmation

Am Sonntag Trinitatis, dem 26. Mai 2024, um 9.30 Uhr findet in der Haardter Kirche der Festgottesdienst zum 50-jährigen Konfirmationsjubiläum statt. Herzliche Einladung an alle, die im Jahr 1974 konfirmiert wurden!

Jubelkonfirmation

Am Sonntag, dem 29. September 2024, um 9.30 Uhr findet in der Haardter Kirche der Festgottesdienst zum 60-/65-/70-/75-/80-jährigen Konfirmationsjubiläum statt. Herzliche Einladung an alle, die in den Jahren 1964, 1959, 1954, 1949 oder 1944 konfirmiert wurden!

Bitte geben Sie diese Einladung gerne an Ihre damaligen Mitkonfirmand*innen weiter! Auch Jubilar*innen aus anderen Gemeinden sind uns herzlich willkommen!

Bitte sprechen Sie uns gerne an:

Pfn. Karin Antensteiner:

0271-25056848 oder
pfn.karin.antensteiner@ev-kirche-weidenau.de

Pfr. Martin Hellweg:

0271-25056847 oder
pfr.martin.hellweg@ev-kirche-weidenau.de

Gemeindebüro:

0271-72761 oder kontakt@ev-kirche-weidenau.de



Frühstücksrunden

Wenn Sie Lust haben auf ein leckeres Frühstück und das gerne gemeinsam mit anderen machen wollen, laden wir Sie herzlich ein.

Kommen Sie vorbei und genießen das in geselliger Runde.

Unsere Angebote:

Reuter's Cafe

1. Dienstag um 10.00 Uhr im Gemeindezentrum Haardter Kirche
05.03. / 09.04.!!! / 07.05.

Wir holen Sie zu Reuter's Café auch von zu Hause ab!
Der neue Service des Freundeskreises der Diakonie-Station Siegen-Nord macht das möglich.

Dautenbacher Frühstückstreff

3. Mittwoch um 10.00 im Gemeindezentrum Dautenbach
20.03. / 17.04. / 15.05.

Männerfrühstückstreff

1. Samstag um 8.30 Uhr im Gemeindezentrum Dautenbach
02.03. / 06.04. / 04.05.

Zum Rücktritt der Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ...

...Präses Annette Kurschus, am 20. November 2023 erklärte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing:

„Mit großem Bedauern habe ich die Nachricht zur Kenntnis genommen, dass die Ratsvorsitzende der EKD, Präses Annette Kurschus, heute von ihrem Amt zurückgetreten ist. Mit dem Rücktritt von Annette Kurschus verliert der ökumenische Motor in unserem Land einen wesentlichen Antrieb. Ich bin dankbar für die Zeit, in der wir miteinander die ökumenische Verantwortung in Deutschland geteilt haben.

Annette Kurschus habe ich nicht nur in der Ausübung des Amtes geschätzt, sondern auch als theologische Denkerin mit einer prägenden geistlichen Kraft und mutigen Visionen für ihre Kirche. Den persönlichen engen Kontakt auf kurzen Wegen werde ich ebenso vermissen wie ihr weites Herz, das sie der katholischen Kirche stets entgegengebracht hat.

Ich bin dankbar für die Fragen, die Annette Kurschus in ihrer Amtszeit – auch mit mir als Vorsitzendem der Deutschen Bischofskonferenz – gestellt hat: politisch und gesellschaftlich, theologisch und seelsorglich. Gerade der jüngste gemeinsame Auftritt bei einer Kundgebung vor dem Brandenburger Tor

gegen den Terror der Hamas und einen neuen Antisemitismus in Deutschland ist nur eines von vielen Beispielen.“

<https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/erklaerung-von-bischof-dr-georg-baetzing-vorsitzender-der-deutschen-bischofskonferenz-zum-ruecktritt-der-ratsvorsitzenden-der-evangelischen-kirche-in-deutschland-ekd-praeses-annette-kurschus>

Die Kirchengemeinde Weidenau bedauert den Rücktritt ihrer ehemaligen Pfarrerin und Superintendentin Annette Kurschus von beiden Leitungämtern sehr.

Ökumene an der Basis – oder – was bedeutet einem evangelischen Christen der Rosenkranz

Vor mehr als 10 Jahren fand ich in einem Nachbarort einen katholischen Gebetskreis. Ich suchte Antworten auf die Glaubensunterschiede von evangelischen und katholischen Christen, aber eben auch Gemeinsamkeiten. Ich war die einzige Evangelische dort und lernte viel. Doch eines war mir besonders wichtig geworden und das ist der Rosenkranz.

In seiner ursprünglichen Form ist er das Ave Maria (Gegrüßet seist du Maria ...), doch es gibt auch andere Formen, die auch für einen evangelischen Christen sehr passend sind.

Mir wurde klar, dass der Rosenkranz eigentlich eine Liturgie ist, die durch schwierige Zeiten und Situationen leiten kann. Also eine Gebetsform, die man unendlich oft beten kann, wenn man keine Worte mehr hat.

Mein Bruder ist in seiner letzten Lebensphase angekommen und die Familie versucht, ihn, so gut wie möglich zu begleiten. Wenn ich neben ihm sitze und seine Hand halte, bete ich, ganz im Stillen, eine abgewandelte Form des Rosenkranzes:

Der Herr sei mit dir und um dich.

Der Herr begleite dich auf deinem letzten Weg.

Er gebe deiner Seele Ruhe und Frieden und nehme dir die Angst.

Das spricht man 10 mal und dann kommt ein „Vater Unser“. Wenn man einen Rosenkranz hat, kann man dazu die Perlen durch die Hand gleiten lassen.

Eine wunderbare Form zu beten, wenn man keine Wort mehr hat, weil die Situation besonders schwierig wird und man im Gebet verbleiben möchte.

Es grüßt Sie Ihre Presbyterin

Bettina Dörr



CVJM Weidenau Sommerzeltlager in Achenbach (Breidenbach), Hessen, vom 27.07. bis 03.08.2024

Auch in diesem Jahr wollen wir, der CVJM Weidenau e.V., wieder für eine Woche gemeinsam mit etwa 50 Kindern und Jugendlichen eine tolle Freizeit in Zelten verbringen. Es wird ein abwechslungsreiches Programm mit viel Spiel und Spaß geben. Wir wollen gemeinsam die Umgebung erkunden, uns in verschiedensten Spielen gegenseitig herausfordern, basteln und werken, abends am Lagerfeuer sitzen und singen und gemeinsam Gott und Jesus besser kennenlernen.



Wenn du zwischen 8 und 15 Jahren alt bist und Lust auf eine tolle und abwechslungsreiche Zeit mitten in der Natur und mit anderen coolen Kids/Teens und Mitarbeitenden hast, dann komm doch gerne mit und melde Dich an! Wir freuen uns auf Dich!

Gesamtkosten der Freizeit: ca. 120,00€
(bei finanziellen Engpässen finden wir Lösungen!)

Anmeldung in Kürze unter www.cvjm-weidenau.de/freizeiten

Wir laden Dich/Sie außerdem auch herzlich zu unseren wöchentlich stattfindenden Gruppenangeboten
(Am Friedrich-Flender-Platz 8, 57076 Siegen) ein:

Jungchar (von 7-14 Jahren): donnerstags von 18:00-19:30 Uhr

Jugendgruppe (von 14-18 Jahren): donnerstags von 19:30-21:00 Uhr

Posaunenchor: montags von 19:45-21:15 Uhr

Fußballgruppe (ab 18 Jahre): dienstags ab 19:30 Uhr (in der Sporthalle des Ev. Gymnasiums)



Die charakteristischen „Gesänge aus Taizé“ ...

... sind so angelegt, dass sie bei den Jugendtreffen von den internationalen, verschiedensprachigen Teilnehmern der drei täglichen Gottesdienste in der Kirche der Versöhnung in Taizé mitgesungen werden können. Sie sind einstrophig und kurz. Charakteristisch ist die vielfache Wiederholung. Sie sind angelehnt an die Kirchenmusik der Orthodoxen Kirchen. Der Autor Berthier hat sich an den Continuo-Formen der Barockmusik orientiert.

Viele Gesangstexte basieren auf einer Bibelstelle, oft aus dem Buch der Psalmen oder den Evangelien. Andere auf Kernaussagen, Zitaten oder Gebeten bekannter Theologen. Inhaltlich werden zentrale Themen des christlichen Glaubens aufgegriffen: die Liebe und der Friede Gottes, Jesus Christus und der Heilige Geist, die Hoffnung der Menschen auf Gott. Die Gesänge sind in Latein verfasst, aber auch übersetzt in verschiedene europäische Sprachen, auch in fernöstliche Sprachen oder in Arabisch.

In unseren Gottesdiensten wird z. B. oft gesungen **Meine Hoffnung und meine Freude**. Typisch für Taizé wird das Lied in meditativer Weise unverändert wiederholt gesungen.

Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht:
Christus meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Es kann von Instrumenten oder Sologesängen unterstützt werden. Veröffentlicht wurde es zum Jahreswechsel 2000/2001 anlässlich des Europäischen Jugendtreffens in Barcelona mit 80.000 Jugendlichen. Seinen biblischen Ursprung hat der Text

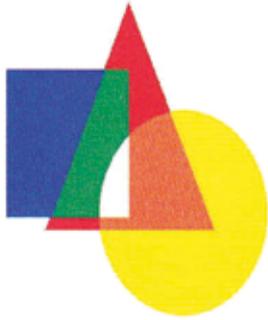
beim Propheten Jesaja 12,2: „Siehe, Gott ist mein Heil; ich vertraue und erschrecke nicht. Denn meine Stärke und mein Lied ist Gott, der HERR. Er wurde mir zum Heil.“

Bekannt aus der Guten-Abend-Kirche ist auch das Lied **Laudate omnes gentes** („Lobsingt, ihr Völker alle“). In der Zeit vor Corona wurde es regelmäßig in der Christuskirche gesungen.

Laudate omnes gentes ist ein geistliches Lied, das für die Kommunität von Taizé komponiert wurde. Seit 1978 ist es eins der beliebtesten und bekanntesten Lieder. Der lateinische Text stammt aus Psalm 117, Vers 1: *Lobt den Herrn, ihr Völker alle. Preist ihn, ihr Menschen aus allen Nationen (Basisbibel)* Der Originaltext ist lateinisch, inzwischen existieren schon Versionen in 13 internationale Bekanntheit. Der Text wird unverändert wiederholt. Damit ist auch dieses Lied typisch für die meditativen vierstimmigen Kurzgesänge, die charakteristisch sind für die Musik von Taizé.

Quelle: Wikipedia

Reinhard Häußler



UWE FIEBIG

Malermeister
Betriebswirt des Handwerks
Innungsfachbetrieb

Sodingenstr. 19
57076 Siegen
Tel.: 0271-7411246
Fax: 0271-7411245
e-mail: fiebig-uwe@t-online.de



COPYTHEK
ANKELE

Farbe
küsst Papier

www.copythek-ankele.de

Drucken | Kopieren | Binden

TISSOT CHRONO XL.
MIT 45 MM GEHAUSE.



T + TISSOT

#ThisIsYourTime

grimm
JUWELIER
UHARMACHERMEISTER
GOLDSCHMIEDENMEISTER
Siegelamt-Zentrum Weidenauer
Hauptmarkt 8 · 57076 Siegen · Tel. 0271 / 4 18 40
www.grimm.de

TISSOTWATCHES.COM
TISSOT. INNOVATORS BY TRADITION

Elektroinstallation
Elektroheizung
Beleuchtungstechnik
EDV-Vernetzung
Installation
Service
Reparatur

 **ELEKTRO
KASSEL** GmbH

Weidenauer Str. 125 · 57076 Siegen · Tel. 0271/7 23 30 o.
72905 · Fax 0271/74395 · Elektro-Kassel-GmbH@t-online.de

Ökumenisches Friedensgebet

Für die Dauer einer halben Stunde werden die Menschen mit ihren Problemen in einem Krisengebiet bedacht und im Gebet begleitet.

Jeweils mittwochs 18:00 – 18:30 Uhr

- 13.03. Heilig-Kreuz-Kirche
- 27.03. Haardter Kirche
- 10.04. EFG Engsbachstraße
- 24.04. Heilig-Kreuz-Kirche
- 08.05. Haardter Kirche
- 22.05. EFG Engsbachstraße

Informationen bei Wolfgang Münch, Tel. 71733, oder Ingrid Kolb, Tel. 84425, oder Susanne Hoffmann-Stein, Tel. 41297

Bibel teilen

Diese Art des Bibellesens setzt keine theologischen Vorkenntnisse voraus, jeder kann seine Gedanken zum Text äußern und darüber kommen wir ins Gespräch miteinander. Hier kann jeder jederzeit dazukommen.

Jeweils donnerstags 19.30 Uhr,
Gemeindehaus Dautenbach, Holunderweg 11
14.03.
11.04.
25.04.
23.05.

Informationen bei Christiane Häußler-Gräß, Tel. 78995 oder Irmtraud Huhn, Tel. 44510

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Weidenau
Setzer Weg 4, 57076 Siegen

Kontakt:

Telefon: 0271 72761

E-Mail: redaktion@ev-kirche-weidenau.de

Redaktion:

v. i. S. d. P.: Reinhard Häußler, Telefon: 0271 78995
Dr. Paul-Gerhard Frank, Pfr. Martin Hellweg, Gisela Otto,
Annette Schuhmacher, Judith Zeller

Druck:

www.druckerei-friedrich.de

Redaktionsschluss:

23.04.2024

Spendenkonto:

Evangelische Kirchengemeinde Weidenau

IBAN: DE31 4605 0001 0000 0672 49

Stichwort: „Gemeindebrief“

Wenn Ihnen unser Gemeindebrief gefallen hat, sagen Sie es uns, wenn nicht – auch. Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns immer.

Mehr Informationen und ein Gemeindebrief-Archiv finden Sie

unter: www.ev-kirche-weidenau.de

Fotos: Jens und Meike Achenbach. Beate Greis, Diana Munker

Betreuung von Menschen mit Demenz



zu Hause - in der Gruppe

Tel. 0271 2358242 - www.atempause-huettenal.de



Ihr persönlicher Senioren - Dienstleister



SENIOREN-DIENSTE

- Lebensmittel Heimservice
- Einkaufsfahrten
- Boten- und Behördengänge

HAUS-DIENSTE

- Reinigungsarbeiten
- Kleinreparaturen
- Haushüterdienste
- Winterdienst



GARTEN-DIENSTE

- Rasenmähen
- Beetpflege
- Strauch- Heckenschnitt
- Unkraut- Laubentfernen
- Baumfällung

Besondere Angebote für Senioren mit Haus und Garten

Alle Dienstleistungen aus einer Hand
Einzel oder beliebig kombinierbar

Günstige Monats- und Saisonangebote
Persönliche, kostenlose Beratung



Senioren - Dienste Andreas Tofaute
57076 Siegen-Weidenau • Brucknerweg 12
Tel.: 0271-7711087 • Mobil: 01577-3250150

Mail: info@seniorendienste-tofaute.de • www.seniorendienste-tofaute.de

Ev. Kirchengemeinde Weidenau

Gemeindebüro: Gemeinsekretärin Angela Petri

Setzer Weg 4, 57076 Siegen,

Tel. 0271 72761

E-Mail: kontakt@ev-kirche-weidenau.de

Mo/Di/Fr: 10.00–12.00 Uhr

Do.: 16.00–18.00 Uhr, Mi geschlossen

Pfarrer/-innen:

- **Bereich 1:** Pfn. Karin Antensteiner
Schlehdornweg 28, Tel. 0271 25056848
E-Mail: pfn.karin.antensteiner@ev-kirche-weidenau.de
- **Bereich 2:** Pfr. Martin Hellweg
Schlehdornweg 28, Tel. 0271 25056847/0151 26841339
E-Mail: pfr.martin.hellweg@ev-kirche-weidenau.de
- **Bereich 3:** Pfr. Dr. Martin Klein
Ziegeleistr. 21, Tel. 0271 81251
E-Mail: pastor-klein@kirche-klafeld.de
- **Bereich 4:** Pfn. Almuth Schwichow
Bornstr. 41, Tel. 0271 81325
E-Mail: pastorin-schwichow@kirche-klafeld.de
- **Marienheim & Fliederheim:** Pfr. Frank Boes
Johann-Hus-Str. 8, Tel. 0271 83589
E-Mail: pastor-boes@kirche-klafeld.de

Küster/-in:

Beate Greis, Tel. 0271 2337772 (Christuskirche)

Stefan Heide, Tel. 0160 95537178 (Gemeindehaus Dautenbach)

Christoph Münker, Tel. 0179 9455754 (Gemeindezentrum
Haardter Kirche)

Jugendreferentinnen:

Dr. Melanie Grybel, Tel. Nr. 0170 7794762

Melanie.Grybel@kirchenkreis-siwi.de

Paula Klein, Tel. Nr. 0160 92656796

paula.klein@kirchenkreis-siwi.de

Internet: Bitte besuchen Sie doch mal unsere Internetseite.
Dort erfahren Sie immer das Aktuellste aus unserer Gemeinde:
www.ev-kirche-weidenau.de

Bankverbindung:

Sparkasse Siegen,

IBAN DE31 4605 0001 0000 0672 49

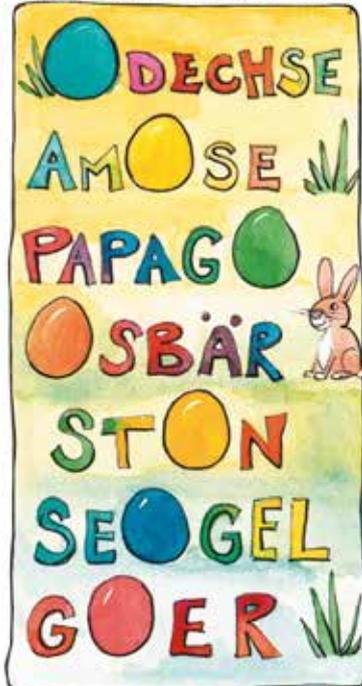
BIC: WELADED1SIE



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Welche sieben Tiere sind das?



Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Kaminchen!

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.



Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!



Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

